

EINZELHANDEL

Regionale Währung kommt nicht an

Der Regio sollte als regionale Parallel-Währung zum Euro die Wirtschaft im Landkreis ankurbeln. Doch vier Jahre nach dem Start des Projekts ziehen die Geschäftsleute eine ernüchternde Bilanz: Die Währung setzte sich bislang nicht durch.

VON CHRISTIAN SCHWEIZER

Murnau – Die Idee klang vielversprechend: In den Landkreisen des Oberlandes wurde im Jahr 2005 eine Parallelwährung zum Euro eingeführt – Umtauschkurs eins zu eins. Der Regio kann seitdem in teilnehmenden Geschäften als Zahlungsmittel verwendet werden. Mit dem Vorhaben soll vor allem die heimische Wirtschaft gestärkt und das

Geld in der Region gehalten werden. Dies soll die Arbeitsplätze sichern. Als Initiator ist der Verein für nachhaltige Wirtschaftskreisläufe verantwortlich.

Ab dem 1. Februar 2005 sollte auch der Landkreis Garmisch-Partenkirchen von der neuen Währung „erobert“ werden. Von dem hehren Vorhaben ist vier Jahre nach dem Start allerdings nicht viel übrig geblieben. Lediglich vier Geschäfte in der Marktgemeinde Murnau beteiligen sich an dem Regio-Projekt. Neben dem Refugio-Fachmarkt nehmen die Parfümerie Rebholz, die OMV-Tankstelle und die Blumenhandlung Müssig die Scheine an.

„Die Währung läuft in Murnau sehr zäh an“, erklärt Lothar Schultz, Chef des Refugio-Geschäfts und Initiator des Regio-Projekts in Murnau. „Es nehmen einfach zu



Geschäftsmann Lothar Schultz ist Initiator des Regio-Projekts in Murnau. Hier überreicht er die neuen Scheine an Renate Fischer.

FOTO: HERPEN

wenig Geschäfte teil. Das mag daran liegen, dass noch nicht alle begriffen haben, welche Vorteile ihnen die Idee bringen kann“, erklärt er. Bei ihm

wurde seit der Einführung der neuen Währung nur „sehr unregelmäßig“ eingekauft.

Ähnliches berichtet Angelika Rebholz, Vorsitzende des

Vereins zur Wirtschaftsförderung und Betreiberin einer Parfümerie. „Ich habe nur hin und wieder Kunden, die mit den neuen Scheinen bezahlen. Der Umsatz dadurch ist aber sehr gering“, berichtet die Geschäftsfrau. Für Rebholz liegen die Gründe vor allem an den mangelnden Informationen. Man müsse jemanden finden, der sich das Ziel setzt, den Regio in der Marktgemeinde bekannt zu machen. „Wir bräuchten in regelmäßigen Abständen Informationsveranstaltungen. Sonst bleibt die Verbreitung so spärlich wie bisher im Ort“, meint Rebholz.

Auch Monika Herz vom Verein für nachhaltige Wirtschaftskreisläufe sieht das Regio-Vorhaben im Landkreis Garmisch-Partenkirchen in der Krise. „Es geht doch alles sehr langsam voran“, bedauert sie. Im gesamten Land-

kreis seien gerade mal 1000 Regios im Umlauf. „Das ist natürlich viel zu wenig“, so Herz. Bei den Geschäften sei oft eine sehr zögerliche Haltung zu erkennen. Um ihnen die neue Währung schmackhaft zu machen, wurde jetzt die Rücktauschgebühr von fünf auf ein Prozent herabgesetzt. Die Abgabe wird immer dann fällig, wenn die Geschäftsleute ihre eingenommenen Regios in Euros tauschen wollen. Der Erlös kommt gemeinnützigen Organisationen zugute. „Die hohe Gebühr hat doch einige abgeschreckt“, räumt Herz ein. „Vielleicht bekommen wir so mehr Interessenten zusammen“, meint sie. Von dem selbstgesteckten Ziel, 30 Prozent des Privatkonsums mit dem Regio abzudecken, ist der Verein für nachhaltige Wirtschaftskreisläufe allerdings noch weit entfernt.

REDAKTION
MURNAU

Eschenlohe
Ohlstadt
Murnau
Uffing
Riegsee
Seehausen
Spatzenhausen
Schwaigen
Großweil

Schlossbergstraße 12 a
82418 Murnau
am Staffelsee

Redaktion:
Silke Jandretzki
Tel. 0 88 41/61 04 13
Andreas Seiler
Tel. 0 88 41/61 04 12
Fax 0 88 41/61 04 23
E-Mail: mur-tagblatt
@merkur-online.de

Geschäftsstelle:
Tel. 0 88 41/61 04 0
Fax 0 88 41/61 04 22
E-Mail: anz.mur-tagblatt
@merkur-online.de

AKTUELLES
IN KÜRZE